

Kesseln kann der Apparat zunächst erwärmt werden. Für die Ableitung des sich bildenden Kondenswassers ist im Boden ein Ablaufrohr mit Hahn angebracht.

Nach genügender Erwärmung schließt man das betreffende Dampfzuleitungsventil und läßt durch Öffnen eines zweiten Ventils den Dampf in den inneren Kesselraum einströmen. Etwas über dem Boden des inneren Kessels befindet sich, auf Winkeleisen ruhend, ein Holzrost, der verhindert, daß die Gegenstände sich fest auf den Boden auflegen. Auf dem Deckel steht ein Abzugsrohr zur Abführung der verdorbenen Luft.

Der in Fig. 234 bis 236 dargestellte grössere liegende Desinfektor ist mit durchfahrbarem Beschickungswagen eingerichtet, so daß die Be- und Entladung von verschiedenen Seiten, bezw. Räumen aus erfolgen kann. Zu letzterem Zwecke wird der Desinfektor in eine Wand eingebaut.

177.
Liegender
Desinfektor
mit
durchfahrbarem
Beschickungs-
wagen.

Fig. 237.

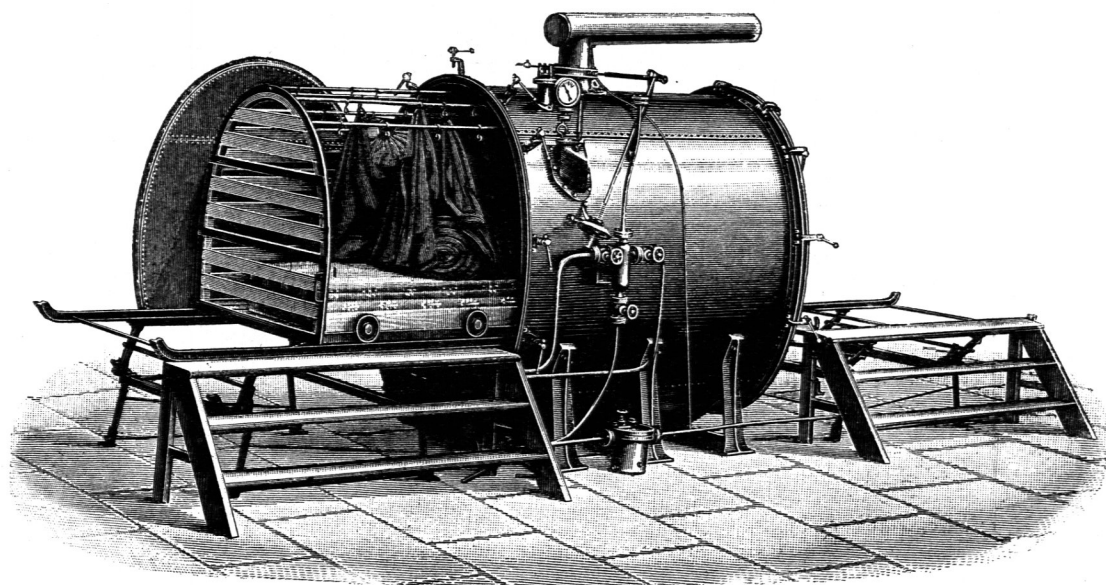


Schaubild zu Fig. 238.

Die aus Schmiedeeisen hergestellte Desinfektionskammer ruht auf zwei Böcken aus T-Eisen und ist mit einer Wärmeschutzmasse isoliert. Zum Vorwärmen der Kammer sind im Kessel Rippenheizrohre angebracht. Im Boden und in der Decke befindet sich je ein Stutzen mit Drosselklappe zur Durchführung frischer Luft nach beendigtem Desinfektionsverfahren. Zur Unterstützung des ausgefahrenen Beschickungswagens ist auf jeder Seite je ein Rollenbock vorhanden.

Ein großer Desinfektor, wie er sich namentlich für grössere öffentliche Desinfektions-Anstalten eignet, ist die in Fig. 237 u. 238 dargestellte Vorrichtung.

Sie besitzt einen durchfahrbaren Beschickungswagen *g*, der einen festen Boden zum Aufstellen von Matratzen, Polstermöbeln u. dergl. und einem einlegbaren Siebrahmen *l* zum Auflegen kleinerer Gegenstände hat. Zum Ausfahren des Wagens sind beiderseitig aufklappbare Gestelle und für die bequeme Bedienung

178.
Großer
liegender
Desinfektor.